

PRESSEMITTEILUNG

DKMS Stem Cell Bank: schnellere Hilfe und eine bessere Chance auf Heilung für Blutkrebspatient:innen

ALS WELTWEIT ERSTE EINRICHTUNG STELLT DIE DKMS STEM CELL BANK KRYOKONSERVIERTE PERIPHERE BLUTSTAMMZELLEN FÜR ALLOGENE TRANSPLANTATIONEN ZUR VERFÜGUNG

Dresden, 6. Juni 2024 – Die internationale gemeinnützige Organisation DKMS hat eine effizientere und schnellere Infrastruktur für die hämatopoetische Stammzelltransplantation bei Blutkrebs aufgebaut: mit einer Stammzellbank in Dresden sowie mit zwei neuen Stammzell-Entnahmezentren in der sächsischen Landeshauptstadt und in Köln. Im Zentrum steht die DKMS Stem Cell Bank, in der überschüssige adulte Stammzellen nach Kryokonservierung als Adult Donor Cryopreserved Units (ADCUs) lagern und Patient:innen weltweit für eine Transplantation zur Verfügung stehen. Transplantationszentren und Sucheinheiten können die ADCUs über das DKMS Registry und die Datenbank des Zentralen Knochenmarkspender-Registers Deutschland (ZKRD) suchen und anfordern. Bei der Transplantation nicht verwandter hämatopoetischer Stammzellen sind die Verfügbarkeit des Spendenden und die Zeit von der Anfrage bis zur Transplantation entscheidende Faktoren. Um eine möglichst schnelle Versorgung mit lebensrettenden Stammzellen zu ermöglichen, dauert es nur wenige Tage von der Anfrage nach ADCUs bis zu deren Transport in die Klinik. Damit kann die Transplantation deutlich schneller als bisher erfolgen. Und die Stammzellspender:innen können auf diese Weise einem weiteren Menschen das Leben retten. „Damit setzen wir einen weiteren wichtigen Meilenstein in unserer lebensrettenden Mission. Wir erhöhen so maßgeblich die Überlebenschance von Patientinnen und Patienten in 60 Ländern, die sehr schnell transplantiert werden müssen“, so Dr. Elke Neujahr, Global CEO der DKMS Group GmbH, heute bei einem Pressetermin in Dresden.

Weltweit erhält alle 27 Sekunden ein Mensch die Diagnose Blutkrebs, in Deutschland alle 12 Minuten. Für viele Blutkrebspatient:innen, die eine Stammzelltransplantation benötigen,

ist die Suche nach einer geeigneten Spenderin oder einem Spender ein Wettlauf gegen die Zeit – nur etwa ein Drittel wird innerhalb der Familie fündig. Die Mehrheit ist daher auf eine nicht verwandte Spenderin oder einen nicht verwandten Spender angewiesen, deren HLA-Merkmale bestmöglich mit den eigenen übereinstimmen. Je früher ein Match gefunden wird und je schneller die Stammzellen die Erkrankten erreichen, desto besser sind die Überlebens- und langfristigen Heilungschancen.

Bessere Aussichten für Blutkrebspatient:innen

Ist ein passender allogener (nicht verwandter) Spender oder eine passende Spenderin identifiziert, dauert es in der Regel mehrere Wochen, bis die Stammzellentnahme und die Transplantation erfolgen können. Mit bereits kryokonservierten Stammzellen liegen nur drei Tage zwischen der ersten Anfrage und dem Transport in die Klinik. Bei einigen Blutkrebserkrankungen erhöht eine schnelle Transplantation den Behandlungserfolg. „Dies war die anfängliche Motivation für den Ausbau unserer Aktivitäten als Stammzellbank. Unter dem Druck der Corona-Pandemie verfestigten sich unsere Pläne, auch ohne die Präsenz von Spenderinnen und Spendern Stammzellen vorhalten zu können, die zu 100 Prozent und sofort verfügbar sind. Das Ergebnis ist nun eine innovative und zukunftsweisende Einrichtung, die auch unter nicht pandemischen Bedingungen die Blutkrebserkrankung schneller und effizienter behandelbar macht“, berichtet Dr. Dr. Alexander Schmidt, Global Chief Medical Officer der DKMS Group gGmbH, anlässlich der Vorstellung der neuen Infrastruktur in Dresden. Ursprünglich als Nabelschnurblutbank gegründet, verfügt die DKMS Stem Cell Bank über langjährige Erfahrung und umfassende Expertise in der Kryokonservierung.

Kryokonservierte Stammzellen ohne zusätzliche Belastung für Spender:innen

Bis heute ist dieser Ansatz weltweit einzigartig, sehr unkompliziert und ethisch einwandfrei gegenüber den Spender:innen. „Unserer Erfahrung nach mobilisieren viele Spenderinnen und Spender deutlich mehr Stammzellen, als eine erkrankte Person tatsächlich benötigt“, so Dr. med. Alexander Platz, ärztlicher Leiter der DKMS Stem Cell Bank. Spender:innen, die bereits für eine bestimmte Person spenden, müssen vor der Apherese einwilligen, ihre Stammzellen auch in der Stammzellbank einzulagern. Sind sie einverstanden, werden die Stammzellen, die bei ihrer Entnahme über die für den Patienten oder die Patientin benötigte Menge hinausgehen, kryokonserviert und bei -180 °C in der Gasphase über flüssigem Stickstoff gelagert. „Auf diese Weise können unsere Spender und Spenderinnen mit einer einzigen Spende potenziell zwei Leben retten“, so Dr. Platz. Für die Spender:innen bedeutet die Entnahme überschüssiger Zellen lediglich eine etwas längere Apheresezeit. Die DKMS berücksichtigt zunächst nur Spender:innen mit besonders häufigen HLA-Genotypen und einer damit verbundenen höheren Wahrscheinlichkeit, von einem Transplantationszentrum angefragt zu werden. Seit November 2023 werden die ersten Stammzellen in Dresden

kryokonserviert. Bisher lagern in den Kryotanks der gemeinnützigen Organisation ca. 70 verfügbare Präparate. Die DKMS arbeitet nun daran, diese Anzahl sukzessive zu erhöhen.

Ein weltweites Netzwerk mit Fokus in Dresden

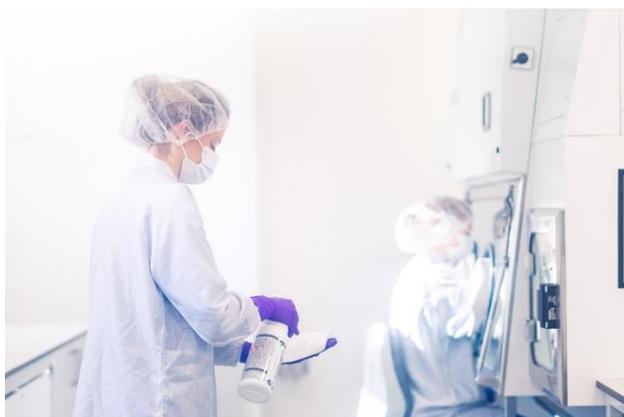
Neben der DKMS Stem Cell Bank eröffnete die Organisation bereits im April 2023 das erste DKMS Collection Center in Dresden. Im Oktober folgte der Launch des DKMS Collection Centers in Köln. Damit umfasst die DKMS den gesamten Prozess der Spenderbetreuung: von der Neuregistrierung über die Entnahme von Stammzellen bis hin zur Nachbetreuung. In den beiden DKMS Collection Centern sowie dem Apheresezentrum des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden finden die Stammzellentnahmen statt, die Spenden werden in der Stammzellbank eingelagert. „Dieses Netzwerk an Entnahmezentren bauen wir weiter aus. Je mehr Stammzellen wir einlagern können, desto wahrscheinlicher können wir im Wettlauf gegen die Zeit schnell Menschen die Hoffnung auf Leben schenken“, so Dr. Elke Neujahr.

Weitere Einrichtungen am Wissenschaftsstandort Dresden, mit denen die DKMS zur Forschung und Entwicklung im Bereich der Stammzellspende beiträgt, sind das DKMS Life Science Lab, die Clinical Trials Unit und die Collaborative Biobank.

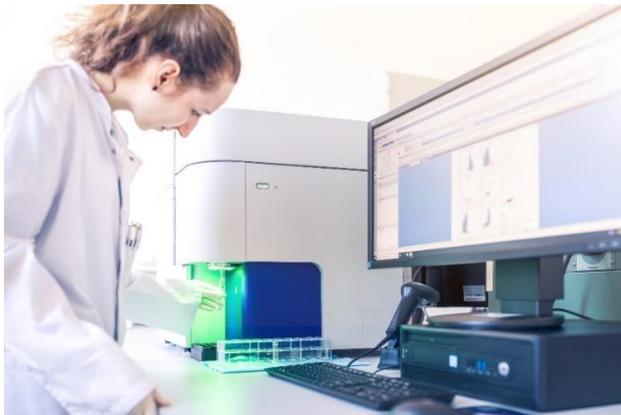
Digitale Pressemappe: <https://mediacenter.dkms.de/pressemappe/cc-scb/>

Bilder für Ihre Veröffentlichung

Weitere Bilder finden Sie unter <https://mediacenter.dkms.de/media>



Die Verarbeitung des Stammzellpräparats vor dem Einfrieren erfolgt in einem Reinraum. Dort herrscht eine sehr geringe Konzentration an luftgetragenen Partikeln und Organismen, um das Kontaminationsrisiko zu minimieren. © DKMS



Die Blutstammzellen werden vor dem Einfrieren mit der Durchflusszytometrie untersucht. Diese Technik misst die charakteristischen Eigenschaften und analysiert die Anzahl und Vitalität der Stammzellen. Fordert ein Transplantationszentrum das Präparat an, erfolgt anhand einer Rückstellprobe vor dem Versand erneut diese Qualitätskontrolle. © DKMS

Pressekontakt: DKMS Group – Global Corporate Communications – Julia Schmitz – T +49 (0)221 940582 3241 – jschmitz@dkms.de – <http://www.dkms.de> – <https://professional.dkms.org/>

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, deren Ziel es ist, weltweit so vielen Blutkrebspatient:innen wie möglich eine zweite Lebenschance zu geben. Sie wurde 1991 in Deutschland von Dr. Peter Harf gegründet und sorgt seither dafür, dass immer mehr Patient:innen eine lebensrettende Stammzellspende erhalten. Bei der DKMS sind mehr als 12 Millionen potenzielle Spender:innen registriert, bis heute hat die Organisation mehr als 115.000 Stammzellspenden vermittelt. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Durch internationale Projekte und Hilfsprogramme verschafft die DKMS noch mehr Menschen weltweit Zugang zu einer lebensrettenden Therapie. Darüber hinaus engagiert sich die DKMS in den Bereichen Medizin, Wissenschaft und Forschung, um die Heilungschancen von Patient:innen zu verbessern. In ihrem Hochleistungslabor, dem DKMS Life Science Lab, setzt die Organisation weltweit Maßstäbe für die Typisierung potenzieller Stammzellspender:innen, um so das perfekte Match für eine Transplantation zu finden.